Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe

Band: 37 (1934)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tanz als Ausdruck einer Zeit.

Canş ist stets Ausdruck einer Zeit. Die Renaissance hatte ihre prunkvollen, streng abgemessenen Gesellschaftstänze; das Barock gesiel sich im gestelzten Stile der Pavanne, die ja Sacharow heute so unnachahmlich wiedergibt. Das Rokoko äußerte sich im Spiele des Menuetts und fand in diesem vollendete Gelegenheit, seine zierliche Eleganz und das seminine seines Charakters zu geben. Die Zeit des Wienerkongresses, die überleitete zum Biedermeier, brachte schließlich den Walzer als Ausdruck einer neuen Epoche mit neuen gesellschaftlichen Formen. Und bis kurz vor dem Kriege beherrschte der Wienerwalzer den Kontinent. Er war der Canz, dessen erstes Element streng bemessener Takt war. Walzerkomponisten waren die populärsten Komponisten. Strauß und Lanner, die beiden Wiener, standen an der Spitze; Wien hatte der Welt den neuen Canz gegeben; Wien blieb die Quelle stets neuer Walzermelodien.

Es war ein Zeichen einer gewissen Kulturmüdigkeit, einer Vorahnung, daß Europa einer geistigen Amgestaltung entgegen gehe, als ungefähr gu gleicher Zeit, in der auch in der Architektur und Malerei sich Umstellungen ankundigten, auch der Cang sich zu wandeln begann. Es traten damals jene Canzerinnen in die Erscheinung, die mit neuen choreographischen Schöpfungen überraschten. Das alte Ballett, so wie es Paris und Wien auf die Spitze getrieben hatten, erhielt im ruffischen Ballett einen schärfsten Konkurrenten. Zu gleicher Zeit aber drang auch der exotische Cangstil in Europa ein. Er kam von Amerika her und betonte vor allem den Rhythmus. Es wurde behauptet, er sei nichts anderes als eine Abart der Negertänze. Man übersah, daß dieser Stil eine Mischung von lateinamerikanischen und nigger-amerikanischen Cangen war. Der Niggertang enthält Elemente aus dem Spanischen; aber sein innerftes Wesen ift allgemein Primitives, ist einfach Naturhaftes. Mer gefilmte Negertänge, die in Afrika aufgenommen worden sind, mit den fälschlich so bezeichneten "Degertängen", also den modernen Cangen, vergleicht, wird nur in einem eine Parallele finden: beide sind gang dem Rhythmus untertan. Der Miener Malger duldet kaum eine individuelle Auslegung; er kennt im Grunde genommen nur eine Figur, streng diszipliniert. Der moderne Canz aber ist individuell, erlaubt dem Canzenden persönliche Interpretationen: eine freiheit, die ja vor allem den lateinischen Rassen beschieden ift aus eben ihrem Charakter heraus. Es bestand die große Gefahr, daß die neuen Cange in Europa gu entarten drohten. Sie waren gum Beispiel dem deutschblütigen Wesen sehr fremd. Im berüchtigten "Schieber" trat die Dekadens in krasser Meise hervor. Er war die plumpe Abart mißverstandenen Apachentanges und beherrschte Stadt und Cand. Beute ist er vergessen und niemand wird ihn gurückwünschen. Ungefähr gur gleichen Zeit tauchte der Onestep auf, der sich behauptet hat und wohl kaum so schnell verschwinden dürfte, da er sehr tangbar ist und eine individuelle Note ermöglicht. Der Boston, dem langsamen Malger wesensverwandt, erschien für den großen Ballsaal ju sensibel. Der Cake-walk ist ebenfalls untergegangen; er lebt da und dort noch im Variété, gilt aber als veraltet. Jedes Jahr brachte Neuheiten, um auf der Bohe gu bleiben. Da aber die meisten der forcierten Cange allzusehr Konstruktion verrieten und nicht aus der Gleichung "Zeit gleich Cang" hervorgegangen waren, blieben sie dem Volke fremd. Was heute getangt wird, hat Wurgel gefaßt: Onestep, Cango, foxtrott, englisch Malger, Miener Malger. Quickstep ist noch nicht eingelebt; er wird vielleicht das Schicksal mancher seiner artverwandten Vorgänger erfahren.

Es wäre verlockend, Vergleiche zwischen diesen einzelnen Cänzen anzustellen. Aber es geht nicht wohl an zum Beispiel einen solchen Vergleich ju giehen zwischen Cango und Miener Walzer. Ein jeder ist ein Cang für sich. Der Malger ist ein ausgesprochener Cang für den großen Ballsaal, der Cango erfährt stets im kleinen Dancing, in kleiner Gesellschaft wirkliche Illustrierung. Im Malger bewegt sich die tangende Menge im strengen 3/4 Cakt, geordnet; im Cango tangt, weil es hier in erster Linie auf ausgesprochen rhythmische und musikalische Auslegung ankommt, jedes Daar nach eigener Auffassung; bald schnell, bald bedächtig. Wie ver-Ichieden kann nur Paloma getanzt werden! Man fragt eigentlich kaum mehr nach den durch die oder jene Akademie vorgeschriebenen figuren. Mer tängerisch veranlagt ist, wer g. B. nur den Saxophonpart tangt, wird anders tangen als jener, der, weil es ihm entspricht, dem Schlagzeug folgt. Der Genuß aus den modernen Cangen ist musikalisch größer als der aus den älteren Cangen (musikalisch ist hier nicht zu verwechseln mit der Stimmung aus einem schmelzenden, schmeichelnden Malger). Eines erträgt der Cango nicht: Bemmung im Aufgeben in seinem Rhythmus. Mer aus solchen Hemmungen nicht herauskommen kann, wird nie das wirkliche Mesen dieses schönen Canges erleben. Man beobachte einmal im Ballsaal die verschiedenen Paare, beobachte auch den Gesichtsausdruck,



Auszug aus dem <u>Untersuchungsbericht</u> der Schweizerischen Versuchsanstalt St. Gallen:

"Die chemische Analyse des Produktes Sida ist praktisch dieselbe wie die des Persils"

Preis des Sida=Paketes 55 Rappen mit Rabattmarken

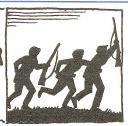
Kostenersparnis 35 Prozent

der st. gallischen Seifenfabrik

SUTER, MOSER & CO AG



OKTOBER



- 1. Montag
- 2. Dienstag
- 3. Mittwoch
- 4. Donnerstag
- 5. Freitag
- 6. Samstag
- 7. Sonntag
- 8. Montag
- 9. Dienstag
- 10. Mittwoch
- 11. Donnerstag
- 12. Freitag
- 13. Samstag
- 14. Sonntag
- 15. Montag
- 16. Dienstag (Gallus)
- 17. Mittwoch
- 18. Donnerstag
- 19. Freitag
- 20. Samstag
- 21. Sonntag
- 22. Montag
- 23. Dienstag
- 24. Mittwoch
- 25. Donnerstag
- 26. Freitag
- 27. Samstag
- 28. Sonntag
- 29. Montag
- 30. Dienstag
- 31. Mittwody

Gegründet 1899

LEHMANN & CIE

St. Gallen Telephon 235

Zentralheizungen

Olfeuerungen

Sanitäre Installationen

Prima Referenzen

TH. LAIBLE

St. Gallen Hintere Bahnhofstraße 19 Telephon 31.26

TAPETEN-GESCHÄFT

Tapeten und Wandstoffe erster Fabriken in den neuesten Dessins und Farben finden Sie zu den vorteilhaftesten Preisen und in großer Auswahl in meinen Kollektionen. Dieselben stehen nebst Kostenvoranschlag für Tapezierer-Arbeiten unverbindlich zu Ihrer Verfügung.

die Miene. Viele Paare verraten, daß sie ängstlich bemüht sind, möglichst akademisch zu tanzen, möglichst korrekt die Figuren abzuwickeln. Und Tanz soll doch eine freudige, ungezwungene Lebensäußerung sein! Der Tango ist der Tanz des individuell eingestellten Menschen. Er kann vom seierlichen Beginn bis zur Ekstase gesteigert werden, muß vielleicht so getanzt werden — ich denke an spanische Tänzer und Tänzerinnen. Irgendwo in seiner Musik ist ein Ausdruck des Temperamentes. Diesen berauszusühlen — darin besteht eben das Erlebnis im Tango.

Mit seiner Getragenheit und Vornehmheit äußert der englische Walzer eine seine Canzkultur. Er verlangt starkes rhythmisches Empfinden, denn die Linie, der er folgt, ist eine streng rhythmische. Er entspricht in der Cat dem Con, der in der guten englischen Gesellschaft herrscht. Die Ruhe in ihm soll sich auch auf die Paare übertragen. Und wie kein anderer Canz verlangt er Eleganz in der Kleidung und eine gepslegte Körperhaltung. Ihn sollten eigentlich nur schön gewachsene Menschen tanzen. Unvergestich ist mir jene Nacht, in der ich im Dancing eines Ozeandampsers ein amerikanisches junges Paar beim English Waltz beobachten konnte. Musik: flügel, Violine, Hkkordion, dazu ganz leise Schlagzeug mit den ausklingenden Cschinellen.

Cang ein Ausdruck des Zeitgeistes haben wir oben geschrieben. Es ist interessant, daß heute in Deutschland neue Gemeinschaftstänze lanciert werden. Sie werden ihrer Cendens wegen ichwer haben, fich durchzusetzen. Diese neuen Cange sind nicht aus dem Volke heraus entstanden; sie wurden aus politischen und rassischen Gründen von tangakademischen Kreisen ersonnen und dann unter politischem Schutze befürwortet. Es ist schwer sich vorzustellen, wie diese "offenen Tänze" in den Dancings der deutschen Großstädte wirken werden. Crotz der neuen Staatsform wird der deutsche Großstädter immer wieder unter den Einfluß internationalen Geistes geraten und damit auch den Cangen, die jenseits der Grenzen seines Landes die Spoche charakterisieren, sich nicht verschließen können. Auch deshalb nicht, weil die moderne Operette sich sehr eifrig der Cange Cango, foxtrott und English Maltz bedient. In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß auch der Spitzentang nicht mehr ausschließlich dem Malger ergeben ist. Er ist nie aus dem Ballett gewichen, und die Prophezeiung, er sei veraltet und sterbe mit dem alten Ballettstil, hat sich nicht erfüllt. Das Ballett hat eine Wiedergeburt erfahren. Die Kunst einer Pawlowna — diese herrliche Cänzerin war doch

die letzte große Cänzerin des Ballettstils — kann nicht untergeben. Der Spitzentanz, der in der Choreographie der Opernbühne eine erste Stellung eingenommen hat, dann aber scheinbar der Dekadenz versiel, hat eine Regeneration ersahren, nicht zuletzt dank den modernen Cänzen. Sie gaben neue Ideen, neue Möglichkeiten. Dach dem verslachten Girl-Stil bedeutet der Canz der auf der Spitze schwebenden Balletteuse eine erquickende Erholung. Leider entartet der Girl-Canz, der etwas von Garçonnerie in sich trägt, in der Atmosphäre des Variétés zum Frou-Frou.

Es läuft die Zeit; die Menschen tangen den Geist, der über ihnen schaltet. Sie tangen eigentlich sich selbst, ihr Erleben, ihre Münsche, ihr Mollen, den Rhythmus in der zeitgenössischen Kultur. Alte Meister haben aber immer wieder daran erinnert, daß schließlich alle einmal den gleichen Canz tun müssen, reich und arm, jung und alt. Unwandelbar allein ist nur der Canz vom Leben in den Cod.

A. St.



Bernina ist des Haushalts Zier, es schafft sich wunderbar auf ihr!

Sinnsprüche

Leben ist Lieben von der Geburt bis zum Tode.

Das größte Lebensglück ist eine schuldlose Jugend und ein ehrwürdiges Alter.



Leistungsfähigste Werkstätte am Platze

Ein Einkauf

in meinem neuen

Geschäftslokal

Ecke Marktplatz Engelgasse

bringt Ihnen nur

Vorteile und Freude

Fisch Patter Goldschmied



- 1. Donnerstag (Aller heiligen)
- 2. Freitag (Aller Seelen)
- 3. Samstag
- 4. Sonntag
- 5. Montag
- 6. Dienstag
- 7. Mittwoch
- 8. Donnerstag
- 9. Freitag
- 10. Samstag
- 11. Sonntag
- 12. Montag
- 13. Dienstag
- 14. Mittwoch
- 15. Donnerstag
- 16. Freitag (Otmar)
- 17. Samstag
- 18. Sonntag
- 19. Montag
- 20. Dienstag
- 21. Mittwoch
- 22. Donnerstag
- 23. Freitag
- 24. Samstag
- 25. Sonntag
- 26. Montag
- 27. Dienstag
- 28. Mittwody
- 29. Donnerstag
- 30. Freitag



In allen Apotheken erhältlich

St. Leonhards - Apotheke, St. Gallen

BUCHBINDEREI

für Verlags- und Sortimentswerke vom einfachen Leinen- bis feinsten Leder-Einband. Einbinden von Einzelwerken, Schreibbüchern, Fach- und Zeitschriften. Broschüren- u. Blockarbeiten in Massen-

auflagen. - Aufziehen von Landkarten und Plänen. Prompte und fachgemässe Arbeit.



COXTRABER

VADIANSTRASSE 19 · ST. GALLEN TELEPHON 57.27

Den passenden Rahmen zu Ihren Bildern und Photographien finden Sie in grosser Auswahl bei mir.

EINRAHMUNGEN

Sonnenglanz - Bodenwichse

Qualität

gelb, rot, weiß. In jedem Quartier erhältlich.

Haupt-Niederlage:

C. Früh-Kobelt · St. Gallen

Rosenbergstraße 65



Heluan

Dieser fellache spinnt für uns die edle Wolle, aus der im fernen Egypten unser beidseitig gleicher, hygienischer Helnanzeppich von Hand gewirkt wird. Eine sorgfältig zusammenzgestellte, künstlerisch ausgearbeitete Broschüre über Helnan halten wir zu Ihrer kostenlosen Verfügung bereit.



Schuster & Co. St. Gallen Zürich



OEZEMBER



- 1. Samstag
- 2. Sonntag
- 3. Montag
- 4. Dienstag
- 5. Mittwoch
- _____
- 6. Donnerstag
- 7. Freitag
- 8. Samstag
- 9. Sonntag
- 10. Montag
- 11. Dienstag
- 12. Mittwoch
- 13. Donnerstag
- 14. Freitag
- 15. Samstag
- 16. Sonntag
- 17. Montag
- 18. Dienstag
- 19. Mittwody
- 20. Donnerstag
- 21. Freitag
- 22. Samstag
- 23. Sonntag
- 24. Montag
- 25. Dienstag (Christtag)
- 26. Mittwoch (Stephanstag)
- 27. Donnerstag
- 28. Freitag
- 29. Samstag
- 30. Sonntag
- 31. Montag (Silvester)

Karl Gerosa Buchbinderei und Cartonnage

St. Gallen Seidenhofstraße 9

Telephon Nr. 843



TÖPFERWERKSTATT
H. u. F. BLUMENTHAL-SCHLATTER
ST. GALLEN WASSERGASSE 30

VASEN
SCHALEN
KRÜGE
SERVICE
KLEINPLASTIKEN

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND EINZELVERKAUF IM ATELIER WASSERGASSE 30 - EINGANG SCHOCHENGASSE - TELEPHON NUMMER 401 DIE BESICHTIGUNG DER TOPFEREI GESTATTEN WIR GERN



Der Stolz der Hausfrau ist eine

Besteck-Einrichtung in Büfettschublade

Zu fachgemäßer Einarbeitung bei sauberster Ausführung empfiehlt sich

MAX ROHRMOSER

Kostenvoranschläge unverbindlich

Etuifabrik St. Gallen Unterstr. 34 Telephon 48.14

Geistliches Lied.

ZUM NEUEN JAHR.

Eduard Mörike.

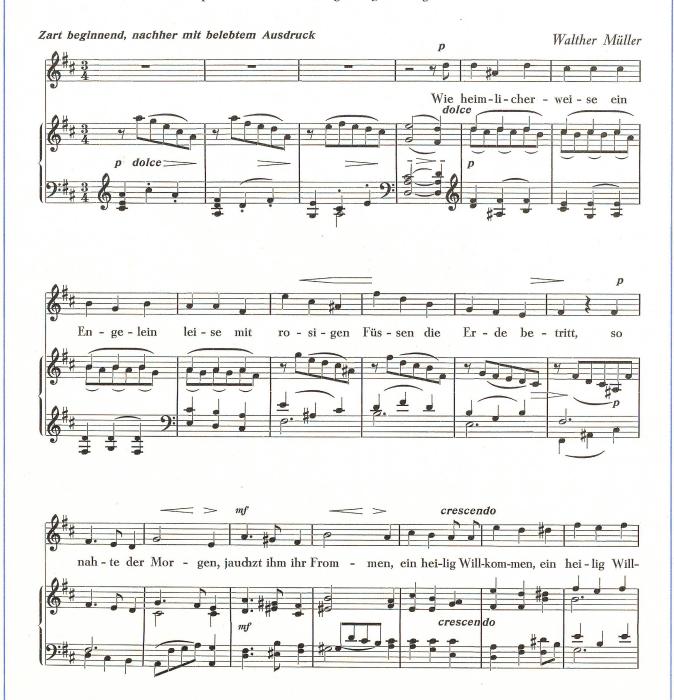
Für Sopran oder Tenor mit Begleitung von Orgel oder Klavier.

•

•

6

•







Längs durch St. Gallen (Ein Bild vom riesigen Publikums-Erfolg)

Sport in St.Gallen.

(Die Abbildungen stammen aus dem phot. Spezialgeschäft Krüsi & Co., Singenbergstraße.)

Der sportliche Betrieb in der Stadt St. Gallen wickelte sich auch im vergangenen Jahr im üblichen Rahmen ab; es dürfte sich deshalb erübrigen, die sich regelmäßig in gleicher Form wiederholenden Ereignisse besonders zu erwähnen. Vom allgemeinen sportlichen Geschehen seien deshalb nur die Anlässe notiert, die entweder ganz oder wenigstens zum Teil Neuerungen brachten. Das ist beispielsweise beim St. Galler Stafetten- und Spieltag der Fall, der früher nur in den verschiedenen Kategorien der Ablösungsläufe "Längs durch St. Gallen" bestand, nun aber eine erfreuliche Erweiterung erfuhr durch die Angliederung turnerischer Spiele wie Faust- und Korbball. Der Vormittag war den Stafettenläufen gewidmet, während am Nachmittag auf dem Kinderfestplatz die Spielwettkämpfe ausgetragen wurden. Eine Anerkennung für den Wert des Frauenturnens war es, daß auch die städtischen Damenturnvereine zur Teilnahme eingeladen wurden. Sie meldeten sich denn auch schon in recht erfreulicher Zahl und maßen sich im Korbballspiel. Daß die Turnerinnen zum vornherein auf Siegestrophäen und Wanderpreise verzichteten, stellt ihrer wahren sportlichen Gesinnung das denkbar beste Zeugnis aus. Dieser st. gallische Sporttag soll für die Zukunft noch eine weitere Bereicherung erfahren durch die Angliederung



Faure Benoit (Frankreich) gewinnt die Prämie von St. Gallen für den als Erster eintreffenden Fahrer in der Tour de Suisse.

anderer turnerischer und sportlicher Disziplinen, besonders aber spielartiger Wettkämpfe. Das Jahr 1933 brachte dem schweizerischen Radsport eine ungeahnte steile Aufwärtsentwicklung, die sich denn auch äußerlich in der Gunst des Publikums kundtat während der "Tour de Suisse". Auf dieser auch unsere Stadt berührenden Rundfahrt kam die Popularität des Radsportes in der ungeteilten Anteilnahme der Bevölkerung recht augenfällig zum Ausdruck. Trotz eines Werktagvormittags waren tausende und tausende spalierbildender Zuschauer auf den Straßen, um die "Giganten der Landstraße" vorbeisausen zu sehen. Und während der laufenden Woche bildete "die Tour" fast den ausschließlichen Gesprächstoff auch von Leuten, die sonst von Sport und Radsport im besondern nicht viel wissen wollen. Das sportliche Großereignis hatte sie aber alle mit unwiderstehlicher Macht in seinen Bann gezogen.

•

6

6

6

•

4

Ę

6

6

•

•

•

e

•

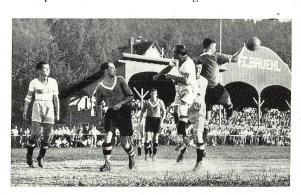
•

e

6

6

Noch eines sportlichen Anlasses von großer Bedeutung sei gedacht, des Sportabends bei elektrischer Beleuchtung auf dem Espenmoos anläßlich der St. Galler Lichtwoche. Bereits in mehreren Städten waren auf Sportplätzen große Lichtanlagen erstellt worden, um turnerische und sportliche Wettkämpfe auch bei Nacht austragen zu können. Die



F. C. Brühl in der Abwehr gegen Rapid-Wien

Grundidee dabei ist nicht, eine Mehrzahl der Veranstaltungen zu ermöglichen, sondern während der heissen Jahreszeit die Konkurrenzen auf die Abendzeit verlegen zu können und damit auch die Möglichkeit zu erhalten, Sonntage eventuell frei zu bekommen und dafür Wochentage für solche Anlässe bestimmen zu können. Was lag näher, als im Rahmen der Lichtwoche den ersten Schritt zu wagen? Der Sportplatz Espenmoos des Fußballclubs St. Gallen besaß schon eine Lichtanlage, die aber ausschließlich Trainingszwecken diente. Diese bestehende Anlage wurde nun ausgebaut, so daß auch zur Nachtzeit Fußballwettspiele ausgetragen werden können. Der Einweihungsabend fiel auf den 18. Oktober; der Wettergott war ihm verhältnismäßig gnädig gestimmt, und der Anlaß darf ruhig als großer Erfolg gewertet werden. Läufer- und Radstafetten und ein ausgezeichnetes Fußballwettpiel warben auf beste Art und Weise für die Idee des Sportes.

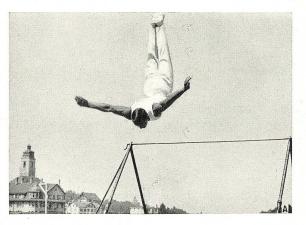
Bei den Behörden findet alsgemach der Sport die ihm gebührende Würdigung. Als ein Novum muss es betrachtet werden, daß der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloß, das dem Fußballclub Brühl gehörende Terrain "Krontal" käuflich zu erwerben und den genannten Verein als Mieter auf dem Platz zu belassen. Andere Sportvereine dieser und jener Art haben daraus die berechtigte Hoffnung geschöpft, bei Gelegenheit auch des Wohlwollens der



Als Sieger durchs Ziel "Rund um den Tannenberg"

Behörden teilhaftig zu werden. Dieses Wohlwollen äußerte sich auch dem Quartierverein Rotmonten gegenüber, dem eine der Ortsbürgergemeinde gehörende und von der politischen Gemeinde St. Gallen gekaufte Wiese an der Wienerbergstraße zur Verfügung gestellt wurde, die aber nicht wie im ersten Falle einem Sportverein für seine Zwecke dienen, sondern ein willkommener Tummelplatz der Kinder werden soll. Die Notwendigkeit solcher Spiel- und Tummelplätze für die Jugend kann nicht genug betont werden, denn nur auf diese Art kann die heranwachsende Generation von den stets wachsenden Gefahren der Straße befreit werden. Andere Städte besonders im Ausland, haben diese Notwendigkeit schon längst erkannt und ihr Rechnung getragen. Daß es in St. Gallen in dieser Beziehung auch vorwärts gehen soll, muß jeden Einsichtigen freuen.

Zum Schluß sei noch eines richtigen st. gallischen Sorgenkindes gedacht, der Schwimm- und Badegelegenheiten, besonders aber des Fehlens eines Familien- oder Gemeinschaftsbades. Wir besitzen ja auf Dreilinden eine Badeanlage, die in ihrer Lage und landschaftlichen Schönheit ihresgleichen kaum finden wird. Leider sind die Wasserverhältnisse gar nicht einwandfrei; es ist nicht Erfindung, wenn behauptet wird, daß man sich nach einem Bad in einem der Weiher auf Dreilinden daheim waschen müsse. Ganz unglaublich und unhaltbar sind aber die Vorschriften auf Trennung der Geschlechter oder auch nur auf das Baden Angehöriger des gleichen Geschlechtes verschiedenen Alters. So ist es zum Beispiel im Sommer 1933 vorgekommen, daß einer Mutter verboten wurde, mit ihren beiden Töchterchen im Alter von 12 und 9 Jahren im gleichen Bassin zu



Steinemann, Flawil, Sieger am Ostschweiz. Kunstturntag

baden. Die Auslegung vielleicht bestehender Vorschriften auf diese Art ist Unnatur. Da muß es denn weiter nicht verwundern, daß der behördlichen Erlaubnis zum Gemeinschaftsbad die größten Hindernisse in den Weg gelegt werden. Die Verneiner dieser Forderung bedenken nicht, daß sie damit die St. Galler nicht nur zu hunderten, sondern zu tausenden fortschicken in die Strandbäder der Umgebung, wo gerade infolge der st. gallischen Kurzsichtigkeit diese Badeanlagen nur so aus dem Boden schießen und — die besten Geschäfte machen. Mit dem Gelde der St. Galler! Dieses St. Galler Geld wird auch in konfessionell durchaus einseitig orientierten Ortschaften gerne entgegengenommen, von Angehörigen der Kreise, die in der Stadt St. Gallen mit aller Macht gegen das Familienbad wirken. Es sei hier mit aller Deutlichkeit wiederholt, daß es nicht zweierlei Sittlichkeit geben kann, sondern nur eine allgemein gültige. Und diese allgemein gültige Sittlichkeit hat sich schon längst über die früheren Bedenken hinweggesetzt und sieht im Gemeinschaftsbad eine moderne Forderung, der überall Genüge geleistet wird. Wann ist dies auch in St. Gallen der



Freude

bereitet Ihnen Ihre Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, wenn Sie das seit Generationen bewährte Leinen und Halbleinen W & S im Haushalt verwenden.

Seit 1863

haben wir uns auf dieses währschafte Schweizer Fabrikat spezialisiert, das heute zu gründlich abgebauten Preisen erhältlich ist. Schenken Sie uns bitte Ihr Vertrauen.

Hans Thedor Frey

zur Goldenen Schere Multergasse 43

Wäsche-Aussteuern zu Spezialpreisen

Das Kalendersahr.

Sinleitende Verse aus einem Festspiel des "Stadtfängerverein Frohsinn" St. Gallen, von Marh Bernhard=Mettler.

Ginleitung.

Iwölf Monde ziehn in bunter Schar an uns vorüber jedes Jahr!
Sie alle bringen Freud und Leid mit sich; 's war so schon allezeit! — Doch eines laht gesagt euch sein, und jung und alt präg' sich's recht ein: 's ist jedes Jahr, ein gutes Jahr, ob schwer bewölft, ob sonnentlar dem, der zu nühen es versteht und der auf Gottes Wegen geht!

Januar.

So viel ist sicher und ist klar:
Das Jahr beginnt mit Januar!
Der Schneemann macht ein bös Wesicht!
Das kümmert all die Sportler nicht!
And stürmt und schneit es auch o Brauß!
Sie ziehn mit Sti und Schlitten auß!
Der Schnee liegt hoch auf Turm und Toren!
Der Weißer ist schon zugefroren!
Blaut drob der Himmel, lacht die Sonne,
Bringt selbst der Winter Freud und Wonne!

Februar.

Schon ist ein Iwölftel weg vom Jahr! And jest rückt an der Februar! Der trägt die Aarrenkapp' im Sack And treibt auch sonst viel Schabernack! Man möcht' so gerne einmal sein was anderes, als Jahr aus und ein! 's wär gut, wenn bloß zur Fastnachtzeit Die Menschen trügen 's Aarrenkseid!

März.

Komm, milber März, mit Sonnenschein, Srquick' uns alle, groß und klein! And nimm den Schnee von unserm Dach And weg des Winters Angemach!— Der Pflüger geht jeht übers Feld, Schaut, daß der Acker wohlbestellt, And streut den Samen in die Erde! Geb' Gott, daß gute Frucht draus werde!

6

6

6

6

E

April.

Des Menschen Herz ist wandelbar, Gleich dem Aprilenwetter gar; Bald Regen und bald Sonnenschein, Bald Freud und Glück, bald Aot und Pein! Sei froh, hast du ein schükend Dach Ob dir, für jedes Angemach! Der Regen neht; die Sonne sticht; Drum mach es wie der schlaue Wicht And halt' den «En tout cas» bereit! Der dienet dir für alse beid!

Mai.

Im Maien singen viel Poeten Von Liebesfreud und Liebesnöten! And neue Frühlingslieder Entstehen immer wieder! Wohl wechselt manches seinen Lauf! Die Liebe aber hört nicht auf! Golang noch Frühlingswöslein zieh'n, Golang noch Maienglocken blüh'n, Darf jung und alt sich freuen Im lieben, holden Maien.

Juni.

Juni kommt nun anspazieret, Bunte Blumen mit sich führet, Kot und blau und gelb und grün

Seit 1862



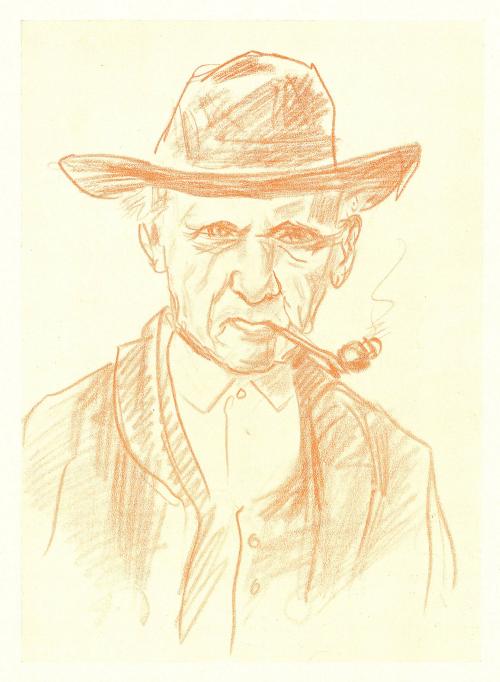


Kohlen Koks Brikets Holz Holzwolle

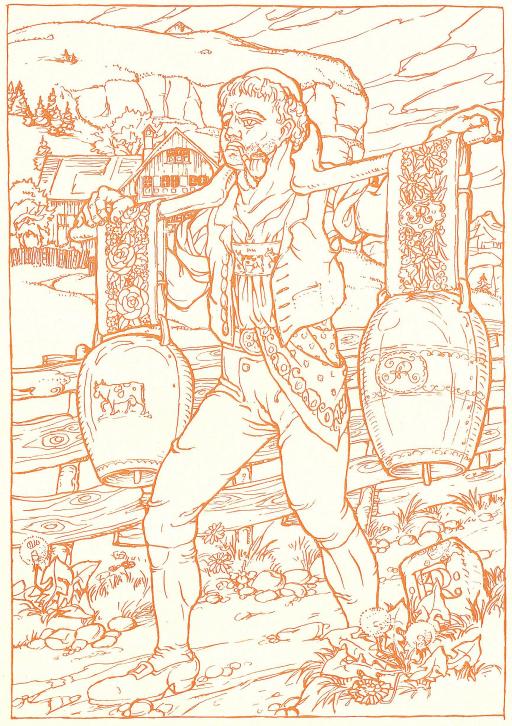
Heizöl Technische Öle und Fette



Alleinverkauf der Texaco Motor Oils für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau



Appenzeller Nach einer Bleistiftskizze von Hans Egger



Appenzeller Senn bim Schelleschütte Nach einer Federzeichnung von F. Rehmer †

Aeber unsere Wiesen ziehn! Langer Tag und kurze Aacht, Sonnenstäubchen, Sternenpracht! O, wie sich ein jedes freut An der schönen Sommerszeit!

Juli.

Die Lerche steigt aus fühlem Tau! In Feld und Wald und grüner Au Prangt reicher Commersegen! And öfters fällt auch Regen! Sab' drum ein Badfostum parat, And steige froh vergnügt ins Bad! Sei 's drunten an dem blauen See Gei 's droben auf des Berges Soh: Bad' in der Luft, im Sonnenlicht, Das heilt die Grillen, heilt die Gicht! Bad' jeder wie und wo er mag And freue sich am Sommertag. Auch dürfen wir es wieder wagen, Das Kinderfest hier einzutragen, Denn das gehört zum Juli auch, Bei uns als lieber, alter Brauch! Daß es durft' auferstehen Auf Rosenberges Höhen, Des freut sich heute jung und alt And wünscht, daß man es beibehalt'?

August.

Jedem Schweizer im August, Pocht am Ersten froh die Brust, Wenn er bei der Bundesseier, Glockenklang und Höhenseuer Froh des Vaterlands gedenkt And daß Freiheit ihm geschenkt! Auswärts zieht's uns im August Aus der Schwüle; voller Lust,

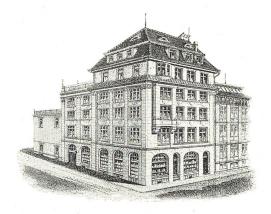
Steigt zum Säntis man empor, Auf den Kasten und Kamor! And muß man auch tüchtig schwißen, Oben auf des Berges Spigen Kann man nachher wieder ruhn And sich etwas gütlich tun. And vom Wallis bis Graubünden, Aeberallher Grüße fünden, Daß des Werktags Müh und Plagen Man vergißt in Ferientagen!

September.

Jarte Herbstzeitlosen blühen! And die Wandervögel ziehen Güdlich mit der Sonne! Reisen, welche Wonne! Auch wir Menschen wandern gern Ab und zu mal in die Fern', Fremde Städt' zu schauen, Am uns zu erbauen! Fliegen in der West umher, Reisen über Land und Meer, Kehren heimwärts gerne Wieder aus der Ferne.

Oftober.

Weinmonat! Mit goldnen Gaben Kommst du, alle uns zu laben! Du bist, der uns Freude schaftt, Sibst den Müden neue Krast! Bringst uns süße Trauben, Färbst uns Wald und Lauben! Mit dem Korb von Früchten schwer, Ziehst du in dem Land einher Und wo froh der Becher schäumt, Wird von Lieb und Glück geträumt! Auf verschied'ne Weisen!



BENZIN

KOLONIALWAREN

JEAN OSTERWALDER & CIE

IM BLEICHELI

ST. GALLEN

GEGRÜNDET 1855



November.

Sorgt zur Zeit für Sankt Martin Daß ihr Feuer im Kamin, holz und Kohle habt im Haus!
Denn Aobember bringt o Graus
Sturm und Wind und Sis und Schnee!
And die Kälte tut iv weh!
Wenn die Winterstürme walten,
Laßt die Liebe nicht erfalten!

Dezember.

Noch fommt als letter in dem Bunde Dezember her, und macht die Runde. Er schickt voraus den Samichlaus, Der streut viel Auff' und Aepfel aus, Und droht den Bofen mit den Ruten, And lobet wiederum die Guten! Ihm folget dann in lichtem Schein Das holde Weihnachtsengelein, And zündet überall Lichtlein an, Daß jedes fich dran freuen fann. Es wirft uns goldne Sterne Hernieder aus der Ferne! O frohe, sel'ge Weihnachtszeit! Aun ist Sylvester nicht mehr weit! Nachtwächter fommt heran. Sein Mund Tut folgendes euch jeto fund: Hört ihr Leut', was ich will fagen, Die Glock, die hat zwölf geschlagen. Jett ist das alte Jahr vollbracht! Geb' Gott euch eine gute Nacht! Bernehmt mit Dank und Freude Des neuen Jahrs Geläute! Mög 's neue Jahr euch groß und klein, In jeder hinsicht fördernd sein!

Die zuverlässige

Sportausriistung

die eleganten

Herren - Schuhe

kaufen Sie im Spezial-Geschäft, das Ihnen gute Qualität verbürgt und durch fachmännische Beratung Ihre Wahl erleichtert.



St. Gallen Passage Union-Marktplatz Tel. 46.92



0

6

6

6

6

von einer Waschmaschine als Sie bisher erwarten durften. Sie soll elektrisch betrieben werden, sauber, gründlich und doch schonend waschen und zwar alles, auch Wolldecken, Draperien, Spitzen, ja sogar Federkissen samt Inhalt. Sie soll bequem und gefahrlos zu bedienen sein, zentrifugieren und mechanisch spülen, automatisch sich entleeren, die Lauge aus der Zentrifuge in den Waschbehälter zurückbefördern. Das alles macht die bewährte

"Easy"

eine form- und farbenschöne, porzellan-emaillierte Maschine, die sich leicht reinigen läßt und immer wie neu aussieht. Verlangen Sie unverbindlich Auskunft über die "Easy". Es gibt noch einen unübertrefflichen Helfer für die Hausfrau und das ist

Kitchen = Aid

der Küchenmotor

Erst wenn er in Ihrer Küche steht, ist sie wirklich zeitgemäß. Nebst den vielen Arbeiten, die er viel rascher und besser besorgt als dies von Hand möglich ist, zum Beispiel rühren, mengen, kneten, passieren, mahlen, schneiden etc. hat er noch andere große Tugenden. Was sie ihm übergeben, wird feiner, besser und exakter. Mit weniger Zutaten erhalten Sie bessere Speisen. Verlangen Sie unverbindliche Auskunft über den Kitchen-Aid.

Egrossenbacheres ST. GALLEN NEUGASSE Nº 25 TEL. 175

Haushalt-Abteilung: Baslerhaus, Telephon 188